Firma „neue filmform heiner braun" die wirklichkeitsnahen Bilder der NS- und SS-Vergangenheit. Erst die Finanzhilfe des Westdeutschen Rundfunks machte den Film möglich; er wurde deshalb, noch vor dem Kinostart, als dreiteiliger Fernsehbeitrag zur „Woche der Brüderlichkeit" gesendet. Die harte Szenenfolge über die stets tragischen Geschicke der jüdischen Karpfengasse-Bewohner hat nur einen Schönheitsfehler: Die Film-Karpfengasse ist nicht die echte Prager Karpfengasse, sondern die Meiselgasse.

Hochzeit auf italienisch (Italien/Frankreich). Filmfinanzier Joe Levine (SPIEGEL 41/1964) hat fünf Kassengarantien addiert: die Stars Marcello Mastroianni und Sophia Loren, den Regisseur Vittorio De Sica, ein der Loren auf den Busen geschriebenes Drehbuch und schließlich einen Titel, der das Publikum an die (finanziell ergiebige) „Scheidung auf italienisch" erinnert. Die Handlung — das Bordellsuperweib Filumena preßt ihren egoistischen Geliebten mit allen Mitteln in die Ehe — erschöpft sich jedoch in einer Orgie für den Schminkmeister: er malt, rund um die großen Loren-Augen, die physiognomische Entwicklung einer 16jährigen Hure zur 40jährigen Mutter von drei Söhnen.

Ein Schuß im Dunkeln (USA). Elke Sommer, die sich nicht ins Goldene Buch ihrer Heimatstadt Erlangen eintragen durfte, weil sie so oft und so gern nackt vor der Kamera spielt, bekommt hier vom Drehbuch ein drama-

Elke Sommer, Sellers

turgisch einwandfreies Alibi für ihre hüllenlose Ganzkörperkunst: Sie muß sich mit Peter Sellers in einem Nudistenlager treffen. Sellers, als Kriminalinspektor Clouseau, läßt in dieser gut gemachten Groteske eine photogene Leichenstrecke hinter sich. Als alle Verdächtigen endlich tot sind, kann der mysteriöse Fall als gelöst betrachtet werden.

Mordrezepte der Barbouzes (Frankreich). Die wilde Jagd der vier „Barbouzes" (französischer Spitzname für bärtige Geheimagenten) aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und der UdSSR auf die Patente eines Waffenhändlers, der friedlich im Bordell gestorben ist, gewinnt im Kontrast zur Bond-Brutalwelle an Reiz: Regisseur Georges Lautner („Das schwarze Monokel") zelebriert ein Mordmenuett an altfranzösischen Wasserschloßkaminen.

v.l.n.r.: Der Hausarzt, die Krankenschwester, der Chirurg, der Facharzt, der Apotheker, der Chefarzt, der Geldbriefträger, der Heilpraktiker, der NOVA-Berater, die Röntgenassistentin, der Masseur, der Zahnarzt. Im Mittelpunkt: der NOVA-Versicherte!

„Jetzt bin ich Privatpatient!"

Dieser Mann weiß, daß alles von seiner Gesundheit abhängt — sein beruflicher Erfolg, sein Einkommen, das Wohlergehen seiner Familie. Deshalb ist er bereit, mehr als das Übliche zu tun: er ist privatversichert — bei der NOVA. Jetzt ist sein Lebensstandard voll gesichert — sowohl im Krankheitsfall als auch bei Unfällen, zu Hause und im Beruf, jederzeit.

Auch Sie können Privatpatient sein — bei jedem Arzt, den Sie sich wünschen, bei jedem Spezialisten! Die Kosten erstattet Ihnen die NOVA — auch für die 2. Klasse. Und zahlt zusätzlich Tagegelder, Bargeld bei Einkommensausfall. Was auch geschieht, Krankheit oder Unfall, immer steht die NOVA hinter Ihnen, sorgt für Sie und Ihre Familie.

privatversichert bei der

NOVA

KRANKENVERSICHERUNG a.G.
UNFALLVERSICHERUNG AG

Hauptgeschäftsstelle der 42 Bezirksdirektionen: 2 Hamburg 13, Alte Rabenstraße 2